Der Anfang vom Ende

oder Der Held auf der anderen Seite

Von abgemeldet

Kapitel 10: Kapi9 (fortsetzung)

Kapitel 9

* Verdammt!* Harry war weg. Harry würde vielleicht nie wieder kommen!
* Verdammt! Verdammt! Verdammt*, Ron fluchte Mental was das Zeug ging. Er konnte es nicht fassen, Harry Potter, sein bester Freund, verlässt Hogwarts, sein Zuhause. Da lief doch etwas nicht ganz richtig.
* Was könnte er für Gründe haben, Ron! Komm streng dich an, dein Freund verlässt dich nicht einfach so, vielleicht...*
Ron las noch einmal die wenigen Zeilen durch die Harry ihm vor seiner ...
* ... seiner Flucht vor Dumbledore? Er hat Harry belogen? Er hat ihn verfolgt?*
Ron verstand das nicht. Wie konnte das sein? Vielleicht konnte Hermine ihm helfen.

Eilig schwang er sich die Stufen zum Mädchenschlafsaal hoch und klopfte eindringlich gegen die Tür.
"Hermine! ..."

"Hermine, du musst mir helfen!", sprach Ron lauter und als er die gespannten Blicke der anderen Gryffidors unter ihm im Gemeinschaftsraum bemerkte fügte er noch hinzu. "Ich muss dringend mit dir reden sonst krieg ich gleich ein großes Problem mit der alten Fledermaus! Bitte Hermine..."

Hermine schien sich Ron zu erbarmen. "Ach komm schon rein, Ron!" , sagte Sie noch während sie die Tür öffnete.

Ron schritt schnell zwischen Tür und Angel hindurch und nahm damit Hermine die Tür praktisch aus der Hand, als er sie wieder zuschlug. Hermine war erstaunt. *Und das soll nur wegen Snape sein?*

"Sag mal ist noch jemand hier im Raum", flüsterte Ron Hermine zu.

"Nein, bis jetzt war nur ich hier um zu lernen. Was ist den?"

"Hier lies es selbst", meinte Ron nur noch und drückte Hermine eine kleine

Pergamentrolle in die Hand.

Hermine schritt zum Tisch und setzte sich. Sorgfältig öffnete sie die Rolle. Mit einem geübten Blick schweiften ihre Augen über die geschrieben Zeilen.

"Das ist auf jeden Fall Harrys Handschrift. Aber ich verstehe was du meinst, Ron.", sagte Sie mit betrübten Augen. ,, Harry würde uns nicht so einfach verlassen."
Nach einer Weile viel es ihr auf: (Arghhh schreib ich wirklich so ein Mist?)

"Ron wir müssen Harry vertrauen und das weist du. Wen er animmt das Dumbledore hinter ihm her ist, dann müssen wir vorsichtig sein. Ich habe noch seine Karte. Also die von Fred und George, du weisst ja. Wir müssen aufpassen, .. müssens und nicht öffentliche Räume aussuchen."

Ron Gedanken schwebten weg von dem Gespräch auf die Zeile in der stand:
Denn ich bin kein Potter, ich bin ein Slytherin.
.....!

Alle hielten den Atem an, als Lord Voldemort in Begleitung von Harry Potter den Gang verließ.

"Was gibt es hier zu gucken! Los bereitet alles für die Abreise vor!"

Harry schaute den dunklen Lord an. Wie selbstsicher er doch war. Und wie er sich verändert hatte. Schon vorhin war er für Harry nicht wieder zu erkennen gewesen. Seine ganze Äußere Gestalt glich der eines Mannes Anfang dreißig. Wie hatte er das geschafft von so einem Reptil zu so einem geradezu attraktiven Mann zu werden? Und das innerhalb von einem Jahr? Aber genauso konnte er sich fragen, wie es Dumbledore geschafft hat, sich von seinem lieblings Direktor zu dem zu entwickeln, was er jetzt am allermeisten hasste.

Voldemorts Untergebene stürmten auseinander und machten sich daran die Kutsche ihres Meisters herzurichten.

"Harry bald geht es nach in meine Mauern und du wirst dort kaum mit einem der anderen kommunizieren können, sicher, dass du niemanden mehr eine Nachricht schicken willst?"

"Ja, ich bin sicher, da alle jene Tot sind denen ich hätte noch eine Nachricht schicken können, aber vor allem wollen.", sprach der Ex-Gryffindor traurig.

Voldemort blickte ihn kurz verunsichert an, und das war der Junge mit dem er sich Jahrelang duelliert hatte? Er musste stärker sein als er aussah.
"Na, dann. Komm mit ich habe einen Raum einrichten lassen, naja, wohl eher mehr entstauben. Dort erwarten uns ein schöne Krug Rotwein und ein paar belegte Brote, außerdem wird es dort warm sein. Komm mit!"

Er ging voraus.

Nun war es an Harry ungläubig zu schauen. Das war es also, sein ihm versprochener... , *Nein, wenn ich jetzt daran denke, schrecke ich bestimmt davor nur zurück. Ich muss ihm eine Chance geben.. , aber wahrscheinlich wohl eher mir selbst, denn das wird wohl mein neues Leben sein!"

Einige Zeit verging.
Nein, es musste viel Zeit vergangen sein!
Unter einem großen Schleier von Efeuranken schauten zwei paar Hände hervor und schoben diesen hoch um unter ihm hindurch kriechen zu können.
"Ich schwöre wenn Filch mir nicht den geheimen Schlüssel zu diesem Gang gegeben hätte, wäre dieser Kanarienvogel immer noch hinter mir her!"

"Jaja ist schon genug, beeil dich lieber. Wenn wir nicht rechtzeitig kommen, werden sie wohl fort sein und wir haben leider nicht soviel Zeit. Schließlich wird die alte Drossel da nicht ewig drinne rum schwirren! Und allein die Tatsache das du jetzt sofort deine Sachen packen musst, beunruhigt mich schon.!

"Ich weiss Herr, aber es ist auch alles mit einem Schwung erledigt. Wir sollten nicht mehr als Zehn Minuten brauchen."

"Nun, dann beeil dich jetzt mal, ansonsten erspürt er deine Apparationssignatur."

Man hörte nur noch ein "plopp" und die Szene endete.

"Herr, es ist nur alles zusammen gepackt! Die Pferde werden langsam unruhig und bald bricht der Morgen an, wollen sie nun abreisen?"

Voldemort schaute von seinem Buch hoch. Er blickte seinen Diener an und nickte, welcher kurz darauf verschwand. Dann wand sich sein Blick zu der schlafenden Person neben ihm. Lange schwarze Strähnen vielen dem ins Gesicht und der Rest seiner Haare war ganz zerzaust. Voldemort musste innerlich lächeln bei diesem ruhigen Gesichtsausdruck, Harry wirkte so entspannt.
Wie automatisch fuhr seine Hand in die Haare des anderen und begannen diese vorsichtig nach hinten zu kämmen.
Wie seltsam. Es ist so fein und sieht doch aus wie ein riesiger Heuhaufen in Schwarz.

Langsam öffneten sich die Augen seines Gegenübers, blinzelten bei dem hellen Feuerschein und blickten dann auf zu ihm, anscheinend um heraus zu finden zu wem diese Hand gehörte, welche ihn so sanft Liebkosten.

Er sah Voldemort. Natürlich sah er ihn. Wen auch sonst. Er war schließlich direkt neben ihm eingeschlafen in dieser angenehmen Wärme und auf dieser bequemen breiten Couch, nach langen Monaten endlich wieder in der Nähe eines Menschens, in der Nähe der Wärme eines Menschens.

Ein sanfter Rotton erfasste Harrys Wangen, als er bemerkte das der Mann neben ihm ihn immer noch ansah und nicht im Traum daran dachte, seine Hand aus seinen Haaren zu nehmen!

"Wir müssen los.", meinte Jener nur schaute ihm tief in die Augen und erhob sich dann mit einem Seufzen.

Harry murrte.

"Harry, es hat keinen Zweck. In ein- zwei Stunden geht die Sonne auf und wir müssen bis dahin von hier fort sein."

"Du hasst ja Recht.", sagte er uns setzte sich auf um sich durch zu strecken. "Wie lange wird die Fahrt dauer?"

"Einen ganzen Tag. Aber keine Sorgen du kannst wann immer du möchtest eine Rast verlangen, schließlich müssen sich die Pferde auch einmal erholen!"

"Einen ganzen Tag? Oh, Mann! Wo wohnst du eigentlich das das so lange dauert?"

"Nicht weit, aber ich habe zwei wunderbare Schattenpegasii und du weist das jenen nur in der Nacht voran kommen können.", antwortete Voldemort sanft uns setzte sich noch einmal neben den Jungen mit den smaragdenen Augen.

"Stimmt! Die schlafen ja Tagsüber. Wie kommst du zu solchen magischen Geschöpfen?", kam die interessierte Antwort von Harry.

"Nun, was denkst du wenn du hier vor dir sitzen hast? Ich bin nicht umsonst Lord Voldemort, Herr der Unterwelt, der Unterwelt des Zaubererreiches, welches sich nicht dem falschen Licht von Dumbledore angeschlossen hat."

Harry schaute ihn merkwürdig an und stand auf. Es gibt aber hier noch so etwas wie Toiletten oder?", fragte er stattdessen.

"Natürlich, warte ich führ dich hin!", meinter der dunkle Lord nur und lächelte.

Harry folgte ihm also auf dem Fuß.

"Also was denkst du Hermine, was werden wir machen?", fragte Ron nachdem sie eine Weile stillschweigend nebeneinander gesessen hatten.

Hermine seufzte schwer und ordnete ihre Hausaufgaben auf ihrem Bett an. Sie hatte ihre Notizen und Aufgaben von diesem Tag zu ihren anderen Schriften dazu sortiert.
"Ich denke wir sollten uns mit der DA treffen. Auch wenn sie Dumbledore gegenüber loyal sind. Wir werden sie ansprechen und beobachten müssen, feststellen wie sie zu Harry stehen. Wir sollten Harry den Rücken frei machen. Wenn Dumbledore uns tatsächlich betrogen hat, also Harry, dann werden wir versuchen einen eigenen Kreis zu gründen, wie bei der DA. Wir sollten unsere Münzen wieder herausholen. Du weisst doch, die DA wird von keinem vergessen."

Voldemort saß wieder im Kaminzimmer, als es klopfte.

„Ja, herein!“, rief er laut.

Einer seiner Diener steckte den Kopf zwischen den Türen hindurch und meinte kläglich: „Herr, ich kann nichts dafür! Er ist einfach nur an uns vorbei gelaufen!“

Voldemort blickte bedrohlich auf: „Wer ist an euch vorbei gelaufen?“

Seine Fragen wurden damit beantwortet, dass vom Flur her Stimmen laut wurden.

„Potter, was machen Sie denn hier?“, ertönte Snapes dunkle Stimme laut.

Voldemort fuhr hoch und rauschte am Diener vorbei durch die Tür und blieb stehen. Was er sah war ein erschrockener Harry der einem perplexen Professor Snape gegenüberstand.

„Professor ich dachte Sie arbeiten für Dumbledore, was machen Sie hier? Und vor allem um diese Uhrzeit?“, Harry traute seinen Augen nicht. Professor Snape stand mit einem merkwürdigen Bündel unterm Arm vor ihm, hier bei Voldemort im selben Haus. Er seufzte, aber er stand schließlich auch hier. Nun bemerkte er auch endlich Voldemort, welcher hinter Snape aufgetaucht war und leicht amüsiert wirkte.

Dieses Lächeln steht ihm., dachte Harry unbewusst. Dann ging er zu ihm hinüber und meinte nur noch, dass er es ihm nachher bitte einmal erkläre, was genau den hier jetzt Alles los sei. Dann verschwand Harry im Kaminzimmer.

Severus Snape hatte sich der weilen umgedreht und stand nun einem etwas ungehaltenen Lord gegenüber.

„Professor Snape was hat das alles zu bedeuten? Ich meine ihr plötzliches erscheinen hier?“

„Nun, Mein Lord. Ich bringe ich euch dieses hier aus Hogwarts mit. Er wollte nicht aufhören mich zu belästigen bis ich ihm helfe, naja eigentlich lies er mich eher belästigen, aber ...“, Severus fühlte sich eindeutig unwohl ihm gegenüber.

„Es ist in Ordnung Professor. Sie können gehen!“, er nahm ihm das lange Bündel ab. Viel Leinen war über ein langes Viereck gezogen um es besser zu verbergen.
Er blickt wieder auf. Severus Snape stand immer noch etwas zögerlich da.

„Was ist Professor Snape?“, fragte er nun, da Snape anscheinend noch etwas von ihm wollte.

„Mein Lord. Ich kann leider nicht zurück. Dieses... Bild was Sie in Ihren Händen halten, nun es stand unter Dumbledores persönlicher Überwachung. Er hat mich fast erwischt. Und es wird nur eine Frage des Zeit sein, bis er bemerkt wer hinter dem

Ganzen steckt. Mein Lord, ich kann nicht in Hogwarts bleiben!“

„Schön Severus, dann reisen sie mit meinen Bediensteten. Ich werde sie jetzt verlassen, sie können sich im alten Aufenthaltsraum ausruhen, denn ich werde jetzt abreisen. Ich erwarte Sie auf meinem Schloss!“, Voldemort wandte sich ab und schritt zurück ins Kaminzimmer, Harry wartet.

Severus Snape tat wie ihm geheissen, aber nicht ohne vorher einem der Diener Bescheid zu sagen, dass er mit ihnen reisen würde. Sie meinten es wäre kein Problem, sie würden ihn holen kommen.
Damit verliess auch der Professor den Flur.

„Sir? Was tragen sie dort unter dem Arm?“, fragte Harry interessiert, als Voldemort durch die Tür kam. Ihm war es schon vorher aufgefallen, traute sich aber bei seinem alten Professor nicht so viel zu fragen.

„Harry, bitte nenn mich Tom. Und das hier hat mir Snape eben gegeben. Es ist ein Bild. Ich frage mich bloss welches?“ Harry trat zu ihm hin und Tom legte es auf den Tisch. Langsam schob es das Leinen beiseite und zum Vorschein Salazar Slytherin.

„Na, Kleiner! Hab ich dir nicht gesagt, dass ich nachkomme?“, grinste ihn Slytherin breit an.